



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 2 Bfg. die Zeile, sonst 12 Bfg.

Donnerstag, den 13. September 1894.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Bfg. und
20 Bfg. Erträgen, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 25.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Schützenfest betr.) Beim Jubiläumsschiesse am Sonntag und Montag haben sich folgende Herren Preise errungen. Wie auch anderwärts üblich werden nur die ersten 10 Gewinne veröffentlicht:

Jubiläumsschiesse (175 Meter):

- 1) Friedrich Treiber, Wildbad,
- 2) Straßenmeister Rogler, Hirsau,
- 3) Alois Reiner, Neuenbürg,
- 4) Stadtschultheiß Beyerle, Weilderstadt,
- 5) Wilhelm Treiber, Wildbad,
- 6) Eugen Dreiß, Calw,
- 7) Friedrich Wackenhuth, Calw,
- 8) Ferd. Trillhaas, Neuenbürg,
- 9) Friedr. Deyle, Calw,
- 10) Georg Baumann, Calw.

Festscheibe Calw (175 Meter):

- 1) Wilhelm Treiber, Wildbad,
- 2) B. Kiefer, Wildbad,
- 3) Friedr. Treiber, Wildbad,
- 4) Straßenmeister Rogler, Hirsau,
- 5) V. Hohenstein, Weil der Stadt,
- 6) Eugen Dreiß, Calw,
- 7) E. Hippelein, Calw,
- 8) Georg Baumann, Calw,
- 9) Privater Seeger, Calw,
- 10) Fr. Cloß, Neuenbürg.

Festscheibe Schwarzwald (300 Meter):

- 1) Friedr. Deyle, Calw,
- 2) E. Hippelein, Calw,
- 3) G. Beeri, Hirsau,

- 4) Ch. Höhn, Neuenbürg,
- 5) H. Sautter, Calw,
- 6) W. Treiber, Wildbad,
- 7) Adolf Dreiß, Eningen,
- 8) H. F. Baumann, Calw,
- 9) Dr. Schiler, Calw,
- 10) Friedr. Treiber, Wildbad.

Die Schießresultate der Calwer Schützen sind hienach als wenig günstig zu bezeichnen. Der Grund hiefür liegt übrigens sehr nahe. Am 1. Tage blieb der Stand den Gästen vorbehalten. Am 2. Tage war das Schiesse durch das schlechte Wetter, durch aufsteigende Nebel und zeitweise Regenschauer sehr erschwert. Die Gewinngegenstände können vom Schützenmeisteramt erst später bestimmt werden.

Calw. (Viehmarkt.) Der Handel in Fettvieh auf heutigem Markt war flau, dagegen in Milchvieh sehr belebt bei hohen Preisen. Zufuhr 481 Stück. Auf den Schweinemarkt waren zugebracht 26 Körbe Milchschweine, 80 Stück Läufer. Die ersteren galten 34-42 M pro Paar und wurden rasch abgesetzt, ebenso die Läufer. Auf dem Pferdemarkt zeigte sich geringe Kauflust.

Simmozheim. (Unliebham verspätet.) Der diesjährige Sedanstag gestaltete sich in unserem Orte zu einem wohl gelungenen Feste, indem der hiesige Kriegerverein damit das Fest seiner Fahnenweihe verband. Morgens um 1/6 Uhr verkündeten Böllerschüsse und Tagwache den Beginn des festlichen Tages. Um 9 Uhr fand Festgottesdienst statt. Anschließend hieran nahm Herr Pfarrverweser Barth mit einer an Gemeinde- und Vereinsmitglieder gerichteten ergreifenden Ansprache die kirchliche Weihe der Fahne vor. Von 1/11 Uhr an strömten die auswärtigen Kameraden in munteren Scharen

herbei, so daß sich um 2 Uhr ein stattlicher Festzug, bestehend aus 22 Krieger- und Gefangereinen mit 3 Musikkapellen, durch den reichlich besagten und bekränzten Ort auf den Festplatz bewegte. Dort angekommen hielt Herr Schultheiß Hilligardt die mit verdientem Beifall aufgenommene Festrede. Bezirksobmann Mohr von Hirsau, der das Präsidium des Württ. Kriegerbundes vertrat, begrüßte die Kameraden und sonstigen Festgäste aufs herzlichste. Nach der Uebergabe der Fahne, die durch die Tochter des Vorstands, Fräulein Amalie Konz, erfolgte, entwickelte sich auf dem Festplatz bald ein reges Leben, wozu allerdings der gnädige Himmel und die guten Biere ihr reichliches beitrugen. — Abends endigte das Fest mit einem Ball bei Vorstand Konz z. Adler, welcher trotz des für Nichtmitglieder etwas hohen Eintrittspreises (1 M) ziemlich stark besucht war. Mit Stolz blicken wir auf dieses wohl gelungene Fest zurück und sagen allen denjenigen, die zum Gelingen desselben beigetragen haben, an öffentlicher Stelle besten Dank. — Unsere Fahne, ein Produkt der Firma C. Adam aus Stuttgart, ist nach allen Teilen zur vollständigen Zufriedenheit unseres Vereins ausgefallen, weshalb diese Firma den I. Kameraden und sonstigen Vereinen aufs wärmste empfohlen werden kann.

n. Altbulach, 11. Sept. Dem Brande in Kohlersthal ist noch folgendes nachzutragen: Als das Anwesen des Chr. Wünsch völlig niedergebrannt war, erscholl neuerdings Feuerlärm. Es brannte im Hause der Witwe Maier. Brandstiftung ist hier mit Sicherheit anzunehmen, denn der Verbrecher hinterließ deutliche Spuren und stahl aus der Tischschublade eine Wurst, einen halben Laib Brot und 25 M bar Geld, hierauf zündete er das Bett

Aus der Geschichte der Calwer Schützengesellschaft.

Zum Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens.

Doch wir sind hiemit dem Gang der Ereignisse vorausgeeilt. Die Gesellschaft erfreute sich in den vierziger Jahren einer regen Beteiligung. Häufig lesen wir von Neuaufnahmen, selten von Austritten. 1847 treten unter andern ein: Fabrikdirektor Ernstes, Kaufmann Ferd. Georgii, Eugen Horlacher, „der Landwirtschaftsbesitzer“, Kaufmann Georg Schaubert. Wohl machen sich 1846 und 47 die schweren Zeitumstände geltend. 1846 wird am 19. Oktober beschlossen, aus diesem Grund in diesem Jahr kein Schiesse mehr zu halten, und am 13. April 1847: es sollen in Anbetracht der theuren Zeit in diesem Jahr bloß 2 Hauptschiesse gehalten werden. Aber auf der andern Seite wird den Schießübungen rege Aufmerksamkeit gewidmet, insbesondere seit 1847 das „in jeder Hinsicht nützliche und zweckmäßige freie Handschiesse“ eingeführt und zur Aufmunterung sogar einige Prämien ausgesetzt. Ja zur Hebung dieser Uebung wird nicht nur „am Einlageschiesse mit den Schützen beratschlagt, wie auf die möglichst wohlfeilste Art geschossen werden könne, so daß es bloß als Gesellschaftsspiel angesehen werden möge, etwa auf die Art, daß neben den Unkosten nur einige Prämien ausgeteilt werden“ (30. April 1847), sondern es wurde auch durch Beschluß vom 14. Juni zum Zweck des Freihandschiesens die obere Schießmauer um ca. 43' weiter herabgerückt, so daß der Abstand vom Schießhäuschen noch 90 Gänge = 225' betrug. Um die Uebung in Freihandschiesse in Zimmerfortsetzen zu können, wurde am 3. Dezember 1847 beschlossen, mit Seifensieder Schlatterer einen Vertrag abzuschließen, dahingehend, daß Schlatterer der Gesellschaft seine Zimmerbüchse zum Gebrauch überlasse gegen eine Vergütung von höchstens fl. 2. 42 kr., und wieder Scheibe 3 fl. Die Zimmerschieß-Übungen sollten jeden Mittwoch im Thudium'schen Saal gehalten und — auch ein Zeichen der Zeit — damit „Übungen in wehrmännischen Bewegungen und Angriffen“ verbunden werden.

Von dem Korpsgeist, der damals die Gesellschaft befehlte, giebt auch der seit 2. Juli 1847 längere Zeit zur Verhandlung stehende Plan Zeugnis, eine

gleichmäßige Begleitung und Ausrüstung bestehend in Rock, Hut, Tasche und Pulverhorn mit Ladung, einzuführen. Der Plan fand ungetheilten Beifall, nur über die Wahl der Farbe und des Schnittes, und über die Gestalt des Hutes konnte man sich lange nicht einigen. Es kam die Erhebung von 1848, die Errichtung der Bürgerwehr und das Volksbewaffnungsgesetz vom 1. April 1848 dazwischen, was nicht nur dieser Frage, sondern der ganzen Gesellschaft eine erhöhte Bedeutung verlieh. Die Wirkungen der französischen Februarrevolution machten sich in ganz Europa geltend und ihre Wellenschläge drangen bis in unser stilles Nagoldthal. Am 3. März fand eine außerordentlich stark besuchte Volksversammlung statt, in der eine Adresse an den König beschlossen wurde, die neben anderen Wünschen besonders auch den enthielt, „daß das Volk selbst mit selbstgewählten Führern zum eigenen Schutze bewaffnet werde“, und daß die Regierungen der deutschen Bundesstaaten sich jeder Einmischung in die Verhältnisse Frankreichs enthalten mögen. Schon hegte man die Befürchtung eines Franzosenfalls, und am 17. März wurde die Bürgerwehr errichtet. Am 25., dem Feiertag Mariä Verkündigung, auf den eine Uebung in Freihandschiesse ausgeschrieben war, bei der zugleich über mehrere wichtige Gegenstände verhandelt werden sollte, entstand der bekannte blinde Franzosenlärm, und am 1. April erging das Gesetz, die Volksbewaffnung betreffend, worin der Besitz von Schießwaffen mit Ausnahme von Geschützen frei gegeben und über das Mitführen derselben Bestimmung getroffen war. Von größter Wichtigkeit für die Schützengesellschaft war die Errichtung der Bürgerwehr, in der diese alsbald eine wichtige Rolle spielte. Denn nach dem Bürgerwehrgesetz stand einzig und allein den Mitgliedern der Schützengesellschaften das Recht zu, Schützencompagnien innerhalb der Bürgerwehr zu bilden. Wer also in der Schützencompagnie seiner Bürgerwehrpflicht dienen wollte, mußte in die Schützengesellschaft eintreten, während diese ihrerseits auch Mitglieder haben konnte, die nicht bürgerwehropflichtig waren, also auch nicht in die Schützen-Compagnie Dienst zu thun hatten. (Venerbarversammlung vom 18. Mai 1848). Die natürliche Folge war eine bedeutende Vermehrung der Gesellschaftsmitglieder. Bis 20. April hatten sich schon 19 neue Mitglieder gemeldet, darunter Dr. Schütz der Ältere und Stadtschultheiß Schuldt und von noch Lebenden Louis Wagner jr., Schönsärber, Conditior Martin Dreiß, Uhrmacher Beiser, Christian Bozenhardt und bis 26. Juni wurden weitere 35 aufgenommen, darunter Lehrer Ansel, Gustav Wagner und Kaufmann Emil Georgii. Auch im Frühjahr 1849 erfolgt nochmals ein starker Zuwachs

Berlin, 11. Sept. Das Berliner Tageblatt schreibt: Aus Seoul gestern eingetroffene briefliche Nachrichten melden die interessante Thatsache, daß der König von Korea seine Gemahlin verstoßen habe, um sich von dem Einfluß der chinesischen Partei zu befreien. Die mit der Königin verwandten Minister der Finanzen, des Auswärtigen, des Krieges und der Höchstkommandierende der koreanischen Armee nebst vier anderen hohen Funktionären seien ihres Amtes entsetzt und auf eine einsame Insel verbannt worden.

Berlin, 12. Sept. Nach der „Voss. Ztg.“ bestätigt sich die Nachricht aus Deutschostafrika von einem Kampf der Deutschen gegen Eingeborene. Zweitausend Aufständische griffen am 7. ds. das Regierungsgebäude in Kilwa an. Der Kampf dauerte 2 Stunden. Deutscherseits wurde ein Subanese getötet und ein Europäer verwundet. Für den Abend erwartete man eine Erneuerung des Kampfes.

Königsberg, 11. Sept. Wie die „Nstpreuß. Ztg.“ mitteilt, hat sich das Befinden des Königs von Württemberg gebessert. Der König begibt sich morgen nach dem Manövergebiet und tritt ab Braunsberg die Rückreise nach Württemberg an. — Prinz Albrecht von Preußen hat sich eine Erkältung zugezogen und blieb dem heutigen Manöver fern.

Allenstein, Reg.-Bez. Königsberg, 11. Sept. In dem Kirchdorfe Grieslienen kamen fünfzehn Erkrankungen an Cholera asiatica vor, wovon 4 einen tödtlichen Ausgang gehabt haben.

Aufhebung der Kavallerie? Die „Köln. Volksztg.“ läßt sich von Berlin berichten: „In militärischen Kreisen wird vielfach die Frage erörtert, ob es nicht zweckmäßig sei, die Kavallerie in der Hauptsache abzuschaffen. Bei der Vervollkommnung unserer Feuerwaffen könne von großen Reiter-Angriffen, wie sie z. B. noch bei Mars-la-Tour stattfanden, kaum noch die Rede sein. Das Infanteriegewehr mache die angreifenden Schwadronen hin, bevor sie zum Ziele gelangten. Die eifrigen Reformen sprechen dafür, bei jedem Regiment einige Spitzenreiter zum Patrouillendienst und einige Meldereiter, die hinter der Truppe reiten und den Verkehr mit anderen Truppenteilen bewerkstelligen, einzustellen, außerdem noch einige Radfahrer. Ein Vertreter dieser Reform erklärte, die orthodoxen Anhänger der Kavallerie seien zwar über diesen Plan so entsetzt, wie ein guter Christ, dem man vorschlagen würde, die Taufe abzuschaffen. Die Kavallerieschwärmer seien aber mehr oder minder alle Romantiker, welche ihre Freude an den glorieichen Ueberlieferungen der Reiterei hätten, oder flotte Reiter, denen das Leben auf dem Gaul wie kein anderes zusage. Der Herr meinte, da nach dem nächsten Kriege doch kein Reiter-Regiment mehr bestehen bleiben könne, erscheine es richtiger, schon vor den zu erwartenden übeln Erfahrungen diese Waffe aufzuheben. Bei den Manövern habe man oft die Kavallerieschwadronen ganz thatenlos auf dem Platze stehen sehen, weil sie nichts hätten ausrichten können, und dieselbe Erfahrung dürfte man bei den diesjährigen Manövern in noch verstärktem Maßstabe machen.“

Paris, 10. Sept. Unter den bei dem Eisenbahnunglück bei Appilly Getöteten befindet sich der Kaufmann Löwenstein aus Elberfeld. Zertrümmert wurden die drei ersten, über Lüttich nach Deutschland bestimmten Wagen. Der hintere, nach Belgien bestimmte Zugteil blieb unverfehrt. Der Stationsvorsteher Boubay bemerkte die Gefahr und stürzte mit der roten Fahne auf das Geleise. Beide Führer gaben auch Kontredampf, doch genügte derselbe nicht mehr, um den Zusammenstoß hintanzuhalten. Der Stationsvorsteher Boubay wurde zermalmt, der Führer der Rangirmaschine blieb todt und derjenige der Blitzzugmaschine wurde schwer verwundet, ebenso der Heizer und Bremser.

Paris, 11. Sept. Der neuesten Meldung zufolge gab es bei dem Eisenbahnunglück 6 Tote und 17 Verwundete. Letztere dürften dem Leben erhalten bleiben. Die Schuld des Stationschefs, welcher das Glockensignal unbeachtet ließ, steht nunmehr außer Zweifel.

Belgrad, 10. Sept. 6000 Arnauten überfielen die Stadt Sieniza im Sandschak Novibazar. Jusuf Pascha trieb dieselben nach blutigem Kampfe in die Berge zurück. Die türkischen Behörden flohen.

Amsterdam, 11. Sept. Aus Batavia wird gemeldet, daß Mataram und Tjakra Negara zusammengeschossen sind. Durch die kräftige Unterstützung der Saffals, die die ganze Gegend südlich von Mataram bis ans Meer besetzt halten, dürfte es den Holländern bald gelingen, der Lage Herr zu werden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Calw.

Der nächste

Gerichtstag

wird am Montag, den 17. ds. Mts., nicht vormittags 10—12 Uhr, sondern schon vormittags 8 1/2—11 Uhr auf dem Rathhaus zu Neutweiler abgehalten werden.

Den 11. September 1894.

Amtsgerichtsschreiber:
Nagel.

Liebelsberg.

Butsverkauf.

Am Dienstag, den 18. ds. Mts., mittags 1 Uhr,

verkauft Joseph Alber, Schullehrer und Dekonom Witwe, auf hiesigem Rathhaus ihr sämtliches Anwesen, bestehend in Wohn- und Dekonomiegebäuden, Wasch- und Badhaus, mit nahezu 10 Hektar Garten, Acker, Wiesen



und Waldung. Die Kaufsbedingungen können günstig gestellt werden. Käufer sind eingeladen.

Den 11. September 1894.

Aus Auftrag:
Schultheiß Hanselmann.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde im Vereinshaus.

Gesucht

wird auf Martini oder früher ein braves, tüchtiges Mädchen, das in besserem Hause gedient hat und kochen kann. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Gesucht

in einem Privathause ein einfacher, guter Mittagstisch und ein freundliches Zimmer. Gest. Offerte erbeten unter Chiffre „Zimmer“ an die Exped. d. Bl.

Spezialität

in Kaffee,
roh und frisch gebrannt,
bei Emil Georgii, Calw.

Im Bad. Hof wurde letzten Sonntag ein

Schirm

verwechelt. Um Austausch daselbst wird gebeten.

Ein gut erzogener kräftiger Junge, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, findet sofort eine

Lehrstelle.

Bei wem, sagt die Red. d. Bl.

Ein Logis gesucht

von 2 Zimmern mit Küche, Kellerplatz und sonst. Zubehör, auf Martini. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Bzimmer

Ein schön möbliertes, freundliches wird zu mieten gesucht. Auskunft im Compt. d. Bl.

Prima frische Mostrosinen, Weinsteinsäure

billigt bei
J. Fr. Oesterlen.

Frisch gebrannter Kalk.

Ziegelei Hirsau.

Schönen Saatkorn

verkauft
L. Dingler, Adlerwirt.

Milch

ist zu haben bei
C. G. Pfeiderer.

Schützengesellschaft Calw.



Wir fühlen uns gedrungen, allen denjenigen verehrl. hiesigen Einwohnern, welche aus Anlaß unseres 100jährigen Jubiläums durch freundl. Spendung von Ehrengaben, Mitwirkung bei den Aufstellungen und am Schießstand, sowie durch Beslagung und Bekränzung der Häuser zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Namens des Ausschusses:
Der Schützenmeister
H. F. Baumann.



Schützengesellschaft Calw.

Rechnungen für die Schützengesellschaft wollen bestimmt im Laufe dieser Woche eingereicht werden bei

H. F. Baumann,
Schützenmeister.

Bezirks-Bienenzüchterverein Calw.



Die diesjährige Herbstversammlung findet am Sonntag, den 16. Sept., mittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Sonne in Ostelsheim statt.

Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstands über die Delegiertensammlung in Ulm.
2) Die Einwinterung.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

der Ausschuß.

Candia No. 1,

griechischer Rotwein,
zu 90 S die Flasche, bei
E. Georgii.

Asthma

(Athemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M bei J. N. Demmler, Calw; Ad. Franer, Wildberg.

Neues Sauerkraut

verkauft fortwährend
Dalkolmo.

Danksagung.

Mein Sohn Rudolf litt 4 Jahre lang ganz entsetzlich an den Augen. Dieselben waren stets entzündet, rot, geschwollen, thaten sehr weh, eiterten und thränten stark, waren furchtbar lichtscheu und schmerzhaft, so daß er zeitweise die Augen überhaupt nicht öffnen konnte und ein Jahr die Schule veräumen mußte. Dabei bestand viel Kopfschmerz, Steifigkeit

im Genick und bedeutende Schlafsucht; das Kind war stets matt, lag auf dem Gesicht und wimmerte vor Schmerzen. Nachdem ich sehr lange Zeit bei zwei berühmten, tüchtigen Augenärzten in Magdeburg ganz vergeblich gebotort hatte — das Kind wurde meist äußerlich behandelt, mit Tropfen und Pinseln — und da das Uebel sich gar nicht bessern wollte, wandte ich mich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6, der mein Kind in 6 Wochen vollständig von seinem schweren Leiden heilte, so daß wir Eltern voller Glück und Freude sind und dem Herrn Doktor gerne von Herzen unsern innigsten, heißesten Dank aussprechen.

Frau Karl Haut, Düsseldorf,
Golzheim 53.

Ein jungerer, fleißiger Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung.
Franz Schornen,
Neue Färberei.

Mostrosinen und Corinthen

sind wieder eingetroffen
Emil Georgii.

Pforzheim.



Gebrüder Schmidt

Marktplatz 7

beehren sich, ihr neu eingerichtetes Lager in

Damen-Konfektion

ergebenst zu empfehlen und bei Bedarf um Besichtigung desselben zu bitten.

Jackets, Regenpaletots und Haveloks, Capes und Röder

in allen neuen Formen, sind in reicher Auswahl und in jeder Preislage fortirt.

GEGRÜNDET 1866

Hirsau.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Samstag, den 15. und Sonntag, den 16. Sept., stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Freunde und Bekannte in unser elterliches Haus, Gasthaus z. Löwen, freundlichst ein.

Eugen Stoh.
Sabette Haag.

Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Ziehung 18. Sept. sicher.

Stuttgarter Ausstellungslose à 1 M.

Haupttreffer 1 Pferd mit Wagen complet bespannt. 800 Gewinne, wovon unter 300 Geldgewinne ohne Abzug. Beteiligung an 100 Originallosen M 3, M 6, M 11, M 20.

Haupttreffer je 75,000 Mk., empfehle:

Stuttg. Geldlotterielose à 3 M. Ulmerlose à 3 M.
13 Lose 36 M, mehr höchsten Rabatt. Beteiligung an 100 Originallosen à M 3 1/2, M 7, M 14, M 35, M 70. Auszahlung sofort bar.

Rentlinger Geldlose à 1 M und 2 M.
Zweibrückerlose 2 M. Flachsenfelderlose 1 M.

Mailänder 10 Francs-Lose à 18 M.
Haupttreffer 30,000 Francs, jährlich 2 Ziehungen, nicht gezogene Lose nehmen à M 15 binnen 1 Monat zurück.

Gothaer 100 Thaler-Serielllose à 600 M.
die unbedingt am 10. Oktober mit mindestens 300 M gezogen werden, Haupttreffer 120,000 M. Prospekt gratis.

C. Breitmeyer, Generalagent, Stuttgart.

Sehr beachtenswert für Hausfrauen!

Alte Wollfäden aller Art, gestricht und gewoben, und andere rein wollene Abfälle werden zu sehr haltbaren Kleider- und Unterrockstoffen, Buckskin, Schlafdecken und Teppichen umgearbeitet in der Fabrik von R. Eichmann, Ballenstedt.

Muster und Preisverzeichnis sind in der Annahmestelle bei W. Rajchold, Büchhofstr. 463, einzusehen.



1868. Retter's 1893.

Haarwasser

München

staatlich geprüft u. begutachtet bewährt sich nunmehr **48 seit 25 Jahren** als unübertroffen zum tägl. Gebrauch statt Oel oder Pomade gegen Haarausfall und Schuppenbildung.

Zu haben à 40 S und M 1. 10 bei Wieland & Pfeleiderer, Alte Apotheke in Calw.

Luftkochen

Schlackensteine

(genannt blaue Vulkansteine), bester Schutz gegen feuchte Wände.

Ziegelei Hirsau bei Calw.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an
Goldtapeten " 20 " "
Glanztapeten " 30 " "
in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler,
Minden in Westfalen.

Ein neues kreuzförmiges, sehr gutes

Pianino

ist zu annehmbarem Preis zu verkaufen.
Auskunft bei der Red. d. Bl.



Kauft nur Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger“, fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Rissen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S, 60 S tr. 1 M; zugehörige Thurmelin-spritzen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 S u. 50 S.

Zu haben in Calw bei Carl Sakmann; in Gompelscheuer bei J. F. Sturm; in Nagold bei S. Lang; in Simmoneim bei A. S. Schmetz; in Weil der Stadt bei August Kern; in Wildberg bei Ad. Frauer.

Unübertroffen!

als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden u. in der Kinderstube

Lanolin Toilette-Lanolin

der Lanolinfabrik Martinikenfelde bei Berlin.

Nur ächt mit dieser Schutzmarke



Zu haben in Calw in der Neuen Apotheke, in Liebenzell in der Apotheke von G. Roth, in Neuenbürg und in Gerrensau in den Apotheken von G. Palm, in Feinach in der Apotheke von J. Kopp, in Wildbad in der Apotheke von Dr. Meißner.

Corinthenwein

zu 10 S pr. Liter bei **E. Georgii.**

— Proben am Faß. —

Empfehlung.

Gold-, Silber-, Nickel- und Granatschmuck etc.,
Geislinger Waren
und Bestecke
in großer Auswahl billigt.
Georg Olpp (Harr).

Wasmuth's

Hühneraugenringe

in der Uhr helfen sicher in wenigen Tagen.
Alleinverkauf
von Gustav Hammann, Friseur.

I. Candis,

zum Bienenfüttern, bei **E. Georgii.**

Beste Rosinen und Weinstein säure,

zur Mostbereitung, empfiehlt billigt **Fr. Bez**
in Liebenzell.

CACAO SOLUBLE

Suchard

LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT



Ziehharmonikas

Zithern, alle Streich- und Metallblasinstrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik

L. Jacob, Stuttgart.

Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule. — Illust. Kataloge gratis u. franco, wobei um gef. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Spargelder

zu 4% (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3%) in Beträgen bis M 10,000 nimmt jederzeit entgegen die

Spar- & Vorschußbank Wildbad,
eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.

Wimsheim
Oberamt Leonberg.
Wegen Aufgabe des Farrenpachts

feht



3 Farren

(Hellgelbschäden),
2 2/3 (II. Kl.), 1 2/3 (I. Kl.) und 1 1/2 (II. Kl.), gut im Sprung, von prämierten Eltern abstammend, dem Verkauf aus

Hirschwirt Klingel.

Reisfutttermehl,

von M 3. — an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfriesmühle, Hamburg.